

Rheinpfalz – Donnersbergkreis, Dienstag, 02. Dezember

Saumagenburger und Glühwein

Beim Bahnhofsfest der „Bürger für Bürger“ muss alles schnell und reibungslos gehen
Von Peter-Pascal Portz

HARXHEIM. Wenn der Sonderzug der Mannheimer Eisenbahnfreunde am Harxheimer Bahnsteig haltmacht, muss alles ganz schnell gehen. Und vor allem die Logistik muss stimmen. In einer knappen Stunde müssen 120 Bahnreisende gespeist und getränkt werden. Der Harxheimer Verein „Bürger für Bürger“ hatte am Sonntag zum wiederholten Mal zum Bahnhofsfest eingeladen. In diesem Jahr soll der Erlös übrigens den Hochwasseropfern im Moschel- und Alsenzthal zugute kommen.

Es ist neblig. Und ein noch entferntes, leises Pochen, das – kontinuierlich anschwellend – die herbstliche Stille durchbricht. Annemarie Kabs, die Harxheimer Ortsvorsteherin, steht auf dem Steig am alten Bahnhof und wartet auf den Zug. Nicht irgendeinen – aus Mannheim kommt ein Sonderzug voller Eisenbahnfreunde. Bei einem Halt in Harxheim wollen sie sich stärken.

Die „Bürger für Bürger“ haben schon alles vorbereitet: In einem kleinen Zelt brutzelt Saumagen, Glühwein und Punsch dampfen im Topf. Das Bahnhofsfest findet nicht zum ersten Mal statt. Und jedes Mal findet, sobald der Zug gehalten hat, innerhalb von wenigen Minuten ein wahrer Massenansturm auf die Stände statt.

Da klingelt das Handy von Annemarie Kabs. „Was, jetzt schon?“, fragt die Ortsvorsteherin durch die Leitung. „Der Zug kommt zu früh“, sagt sie dann. Um 11.26 Uhr, etwa eine Viertelstunde vor der erwarteten Ankunft, rollt der Sonderzug vor den Bahnhof. Ein moderner, tiefblauer Vlexx-Wagen. Rund 120 Fahrgäste klettern aus dem Zug. Die Schar steuert stracks den Glühwein-Bottich an.

Walter Bissinger freut sich über den Andrang. Er ist der Vorsitzende des Harxheimer Vereins „Bürger für Bürger“, der das kleine Fest organisiert hat. Ursprünglich hatten sich die „Bürger für Bürger“ zur Aufgabe gemacht, das alte Rathaus zu renovieren. Das ist nun längst abgeschlossen. Aber deswegen einfach aufhören? – Wäre doch schade. „Wir haben so viele Helfer, und wir wollen Aktionen machen, die einfach den Leuten zugute kommen“, erklärt er. In diesem speziellen Fall heißt das, die Einnahmen des jährlichen Bahnhofsfestes den Flutopfern im Moscheltal zu spenden.

Bei 120 Fahrgästen, die Saumagen-Burger schlemmen und sich an Glühwein beschwippen, kommt ein bisschen was zusammen. Organisiert wurde die Fahrt mit dem Verein „Historische Eisenbahn Mannheim e.V.“. Durch die Nordpfalz geht es für die Reisenden weiter nach Neustadt, von dort dann mit dem „Kuckucksbähnel“ auf den Elmsteiner Weihnachtsmarkt, mitten im Pfälzer Wald. Ein ausgiebiger Ausflug.

Harxheim ist bis zum Umstieg die einzige Zwischenstation. „Auf unseren ersten Fahrten haben wir immer Halt gemacht in Albisheim“, erläutert Beate Albrecht, Schriftführerin der Eisenbahn-Freunde. Mit einer Tasse Glühwein steht sie neben den Gleisen. Auf dem Kopf sitzt ein Rentier-Geweih aus Plüsch, passend zum ersten Advent. „Heute ist dort aber auch Weihnachtsmarkt. Deswegen machen wir die Fahrt nächste Woche noch mal und pausieren dann in Albisheim. Wir halten überall, wo es Essen und Trinken gibt“, sagt sie.

Albrecht ist froh, dass ihre 120 Mitfahrer überhaupt noch herkommen konnten. Geplant war die Fahrt mit einem historischen Schienenbus aus den Fünfzigern. Der fiel wegen eines Motor-Defekts aber kurzfristig aus. Stattdessen der moderne Vlexx-Zug, der keinerlei Schienen-Romantik versprüht, 50 Stundenkilometer schneller fährt und weniger Plätze bietet, nämlich nur 120 statt 150. Die aber sind alle besetzt. „Auf solchen Strecken ist man ja sonst kaum unterwegs“, zwinkert Peter Weinsheimer, Zweiter Vorsitzender des Mannheimer Eisenbahn-Vereins. Alle da, alle glücklich, alle gestopft mit Pfälzer Saumagen.

Nach einer Stunde ist Abfahrt. Die Kassen klingeln, ungefähr 500 Euro sind in dieser kurzen Zeit eingegangen. Viel Arbeit für die Harxheimer Helfer in kurzer Zeit. Aber man macht es ja gerne, für die gute Sache. Und da gilt: Jede Hilfe zählt.